

Bürgerversammlung BA23, Donnerstag, 30.06.2022:

Antrag:

Wir, [REDACTED]

[REDACTED] beantragen, dass die aktuellen Planungen der Stadtverwaltung zur Entwicklung des Schulzentrums Pfarrer-Grimm-Straße dem Stadtrat schnellstmöglich, d.h. vor der Sommerpause, zur Entscheidung vorgelegt werden. Bei einem positiven Bescheid beantragen wir die Umsetzung der Planungen mit höchster Priorität und die (Wieder-)Aufnahme in das dritte Schulbauprogramm.

Jede weitere Verzögerung durch immer neue Standortprüfungen, wie sie zuletzt der BA21 forderte, lehnen wir entschieden ab. Eine Lösung, die soziale und ökologische Aspekte vereint, ist gefunden. Angesichts des desolaten Zustands des Pfarrer-Grimm-Schulzentrums und des zu erwartenden Zuzugs in unser Viertel ist JETZT endlich Zeit zu handeln.

Begründung:

Allach-Untermenzing ist ein stark wachsender Stadtteil und konfrontiert mit großen Bauprojekten: Kirschgelände (1.300 Wohneinheiten), Diamaltpark (~720 Wohneinheiten), Hirmerei (~230 Wohneinheiten) und Gerberau (~150 Wohneinheiten). Dazu kommen zahlreiche Nachverdichtungen. Demgegenüber ist die vorhandene Schul-Infrastruktur bereits heute an bzw. über ihrem Kapazitätslimit. Insbesondere die Situation am Schulzentrum Pfarrer-Grimm-Straße mit täglich ca. 2.200 Schülern ist nicht länger hinnehmbar.

In den letzten Jahren sind bereits 12 Standorte im Bezirk Allach-Untermenzing hinsichtlich eines Schulneubaus eingehend geprüft worden. Alle Standorte mussten aus verschiedenen Gründen verworfen werden – die Grundstücke sind entweder zu klein, können durch die Stadt nicht erworben werden oder erfüllen das Anbindegebot nicht. Es verbleiben die Grundstücke entlang der Professor-Eichmann- bzw. Weinschenkstraße. Nach langem Ringen ist hier endlich eine Lösung gefunden worden, die soziale und ökologische Gesichtspunkte wunderbar miteinander vereint: Die aktuellen Planungen beinhalten den Umzug der Pfarrer-Grimm-Grundschule ODER der Carl-Spitzweg-Realschule auf das Gelände des heutigen SV Untermenzing und den teilweisen Umzug der Sportplätze auf die Agrarfläche entlang der Weinschenkstraße. Auf dem restlichen Gelände entsteht der insbesondere von unserem Nachbarbezirk lange gewünschte Würmpark. Am Standort Pfarrer-Grimm-Straße sehen die Pläne außerdem die Erweiterung bzw. Sanierung der verbleibenden Schulen vor, das Haus für Kinder und die Stadtteilbibliothek bleiben vor Ort erhalten.

Nach jahrelangen Diskussionen und Standortsuchen erhalten die Kinder unserer Viertel mit dieser Lösung endlich den Platz zum Lernen und Sport treiben, den sie dringend brauchen und verdienen. Der Würmpark wertet den Acker für uns alle auf – heute wächst dort kein einziger Baum. Die Frischluftschneise bleibt erhalten und das Mikroklima wird durch das Vorhaben nicht bzw. nur minimal beeinträchtigt wie das Klimagutachten der Stadt unterstreicht.

Die Verzögerungstaktik unseres Nachbarbezirk, der mit den am 31.05. eingereichten Anträgen nichts anderes als die Wiederholung längst erfolgter Standortprüfungen fordert, lehnen wir entschieden ab. Insbesondere darf die Standortsuche für die Feuerwehr nicht zu einer Verzögerung der Erweiterung der Schul-Infrastruktur führen. Generell irritiert es uns sehr mit welcher Vehemenz der eine Acker aus vermeintlich

ökologischen Gründen gegen Sportplätze verteidigt wird, während mit der gleichen Vehemenz die Bebauung und Versiegelung von anderen Ackern (z.B. am Pasinger Heuweg) gefordert wird.

Wir beobachten außerdem mit Sorge, wie die ganze Thematik rhetorisch immer weiter aufgeheizt wird. „Verbrechen gegen die Menschheit“ oder der Vergleich eines Lärmschutzwalls mit der Berliner Mauer, sind mehr als unangebracht und bringen niemanden weiter - nur weiter auseinander. Auch deshalb fordern wir einen zeitnahen Beschluss des Stadtrates.

Wir fordern: Schluss mit der Verzögerungstaktik. Es ist endlich Zeit zu handeln. Unser Stadtviertel und unsere Kinder brauchen Ihre Unterstützung. Sie brauchen die Entscheidung des Stadtrates. Sie brauchen sie JETZT.